



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

283 (15.10.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68343)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herausgeber Dr. H. Bagler,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Intercontent:
Karl Apfel,
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erscheint in Mannheim)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Druckort: Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.
Die Klammern-Zelle 40 Pfg.
Einzeln-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 283.

Donnerstag, 15. Oktober 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Rede Lord Rosebergs.

Aus der ausführlichen Rede, welche Lord Roseberg in Edinburgh gehalten hat, bringt die „Kön. Ztg.“ aus dem ihr vorliegenden Wortlaut noch die nachfolgende ebenso bezeichnende wie interessante Stelle über den Charakter des britischen Reiches. Er äußert sich danach zu seinen Zuhörern wie folgt:

Eine wesentliche Betrachtung ist mit unserer ganzen auswärtigen Politik verbunden, die ich bisher noch nicht gesehen habe und auf die ich Ihre Aufmerksamkeit mit einem Satz lenken möchte; sie betrifft den Charakter des englischen Reiches selbst, und sie ist eine Betrachtung, die sich nicht bloß auf diese Frage beschränkt, sondern auf den ganzen Verlauf Ihrer auswärtigen und Ihrer kolonialen Politik erstreckt. Das britische Reich ist in Wahrheit — wie Napoleon III. ganz falsch von seinem Reich sagte — das britische Reich ist der Friede. Es will den Frieden und es braucht den Frieden. Während der letzten 20 Jahre, noch mehr während der letzten 12 Jahre haben Sie Ihre Hände mit nahezu krampfhaftem Eifer auf jedes Ländergebiet gelegt, das an das Ihrige anstieß, oder von irgend einem Gesichtspunkt aus begehrendwert für Sie erschien. (Nachen). Das hatte zwei Ergebnisse: Ich möchte nicht sagen, es war sehr richtig (Nachen); aber es hat zwei Ergebnisse gehabt. Das erste Ergebnis ist das, daß Sie bis zu einem nahezu unerträglichem Grade den Reich anderer Kolonialländer angegriffen haben, und daß in der Beziehung zu viele Länder oder vielmehr einige Länder, welche früher freundlich zu Ihnen waren, Sie heute, als Ergebnis Ihrer Kolonialpolitik — ob recht oder unrecht — und ich selbst möchte eher in dieser Beziehung als ein Sünder angesehen zu werden befürchten — nicht auf Ihr thätiges Wohlwollen, sondern auf Ihr thätiges Uebelwollen rechnen müssen, und zweitens, Sie haben eine segensvolle Waffe Territorium genommen, das Jahre darüber vergehen werden, bevor Sie dasselbe in Ruhe werden verwalten und übersehen können, oder bevor Sie es fähig zur Verteidigung oder gegenet machen können für die Zwecke Ihrer Verwaltung. Haben Sie Kenntnis davon, wie viel Gebiet in den letzten wenigen Jahren Sie dem Reich zugefügt haben? Ich habe mir die Mühe einer Zusammenstellung gemacht, die ich zutreffend erachte. In 12 Jahren haben Sie dem Reich zugefügt, sei es in den Grenzen einer zeitigen Anweisung, sei es einer Oberherrlichkeit, sei es eines sogenannten Einflusses, 2,600,000 Quadratmeilen Landes. Ich sehe Sie schmunzeln. (Nachen). Ob Sie das thun mit dem Bewußtsein der Unerfüllung oder der Verwahrung, wenn Sie hören, daß Sie eine so große Masse unverdauten Gebietes am sich haben, das will ich nicht untersuchen, sondern nur folgenden Vergleich ziehen; er wird Ihnen deutlicher zeigen, was Sie gethan haben. Während das Gebiet des vereinigten Königreichs England, Schottland, Wales, Irland, die Colonial-Inseln u. s. w. 120,000 Quadratmeilen beträgt, haben Sie zu diesen 120,000 Quadratmeilen des vereinigten Königreichs, das ein Teil Ihres Reiches ist, haben Sie während der letzten 12 Jahre eine Fläche Landes hinzugefügt, das 22 Mal so groß ist als das vereinigte Königreich selbst. (Verfall). Ich sage deshalb, das dies für manche Jahre eine Politik bedeutet, von der Sie nicht abgehen können, selbst wenn Sie wollen. Sie mögen genöthigt werden, das Schwert zu ziehen — ich hoffe, es wird nicht der Fall eintreten — aber die auswärtige Politik von Großbritannien muß unermüdlich eine Politik des Friedens bleiben, so lange, bis sein Gebiet consolidirt, genügend bevölkert und besiedelt ist. (Hört, hört!) Sie mögen mich freilich fragen, welche Wege ich für die Behandlung dieser Frage vorschlage, nachdem ich alle andern Vorschläge verworfen. Mein Gentleman im ärglichen Beruf hat das Recht, die Willen seiner Gegner zu verwerfen, wenn er dafür nicht eigene Argumente verschreiben will. Meine Ansicht — ich fürchte, sie ist nicht eine sehr neue, aber es ist nicht minder sicher, daß sie die einzige vernünftige ist — mein einziges Heilmittel für die Behandlung der orientalischen Frage ist das vereinigte Auftreten der Mächte.

Hiera bemerkt die „K. Z.“
Lord Roseberg hat in der That mit diesen kurzen Sätzen den Nagel auf den Kopf getroffen. Er, der genaue Kenner britischen Charakters und britischer Politik, wiederholte hier in unzweideutigen und offenen Worten, was von deutscher Seite so oft den Engländern dargelegt worden ist, wenn sie sich über deutsche Unfreundlichkeit beklagen. Englische Vandalen und englische Willkür gegen coloniale Ausbeutung europäischer Mächte, namentlich Deutschlands, sind in der That der Schlüssel für die Lösung zahlreicher wichtiger politischer Fragen der letzten beiden Jahrzehnte; und wie die Worte Lord Rosebergs beweisen, ist dieser Ausgangspunkt denn auch in England richtig erkannt; aber die notwendigen Schlussfolgerungen werden daraus noch nicht gezogen. Wir können das mit Ruhe abwarten; denn uns ist es sicher, daß, je länger Großbritannien seinen krampfhaften Eifer, um Lord Rosebergs Worte zu gebrauchen, ohne Rücksicht auf seine Nachbarn und zum Theil sogar mit Kränkung ihrer direkten Interessen frönt, um so mehr dauernden Schaden für sich davontragen muß. Denn so richtig es ist, daß, wie Lord Roseberg sagt, England für die Erhaltung des Friedens besorgt bleiben muß, so lange die gewaltige Ländermasse die ihm zum Opfer gefallen ist, unverdaut ist, so falsch ist die — wohl auch nur als schöne Redensart englischen Zuhörern gegenüber geäußerte — Behauptung, daß England der Friede sei. Das Gegentheil ist offenkundig; blutige Spuren zeigen sich überall, wo England seine Hände ausstreckt, mag das in Ostafrika, in Dongola, im Natabeleland, in Transvaal, in Dahome der Fall sein, und nicht minder zeigen sich überall, wo England neue Erwerbungen sich aneignet, ernstliche Verwimmungen und Verwicklungen mit seinen Nachbarn. Gewiß, bisher ist äußerlich England dieses rücksichtslose Vorgehen leidlich gegliedert. Aber wenn die Engländer den Thatsachen ehrlich und offen ins Gesicht sehen wollen, so werden sie nicht leugnen können, daß in diesen beiden Jahrzehnten trotz der Vermehrung des englischen Einflussesgebietes um 2,600,000 Quadratmeilen der politische Einfluß ihres großen Reiches jedenfalls nicht gewachsen ist. In Ostafrika, im europäischen Orient, in Südafrika hat das Ansehen Englands gewaltig gelitten; es ist dort längst nicht mehr, wie früher, die ausschlaggebende Macht. Und auch im Concert der europäischen Mächte nimmt England längst nicht mehr dieselbe angesehene Stellung ein, wie früher; es ist darum gewiss mit Freude zu begrüßen, wenn ein Engländer selbst, ein Staatsmann von den Erfahrungen und Kenntnissen eines Lord Roseberg den Finger auf die Wunde legt und sie in ihrer ganzen Bedeutung seinen Landsleuten zu offenbaren versucht. Freilich, es werden für England noch schlechtere Zeiten kommen müssen, ehe diese Darlegungen Lord Rosebergs einen Sinneswandel und ernstliche Besserung hervorzurufen werden.

Mittheilungen aus Deutsch-Südwestafrika.

Die neueste Nummer der „Deutschen Kolonialzeitung“ bringt mehrere interessante Mittheilungen aus Deutsch-Südwestafrika. Wie bekannt, hatten englische Zeitungen und ein gewisser Theil der südafrikanischen Boerenpresse sich über die Art der Zulassung von Boeren im deutschen Ansiedlungsgebiet von Südwestafrika sehr abfällig ausgesprochen und die Behandlung, welche sie dasebst ausgesetzt seien, als „unfrei“ und „barbarisch“ bezeichnet. Jetzt wird nun der Wortlaut zweier Niederlassungsverträge mitgetheilt, welche der Landeshauptmann, Major Deutwein, mit Boeren abgeschlossen hat, die ihre Aufnahme in das Schutzgebiet nachsuchen. Darnach sind die Niederlassungsbedingungen für die Boeren dieselben wie für die deutschen Unterthanen. Sie verpflichten sich, die deutschen Gesetze zu befolgen, wenn möglich ihre Kinder deutsch erziehen zu lassen und auf Ansuchen der deutschen Regierung innerhalb des Schutzgebietes Woffendienst zu leisten. Außerdem müssen sie die von ihnen ausgewählten Plätze sechs Monate nach erfolgter Zustimmung der deutschen Regierung beziehen und dürfen nach dieser Zeit, bei Strafe der Landesverweisung, nicht mehr „ziehen“. Zu diesen Verträgen bemerkt die „Volkstimme“ in Pretoria, das offiziöse Regierungsblatt der Südafrikanischen Republik:

Aus diesen Dokumenten kann ersehen werden, daß die Behörden von Damaraland gewillt sind, einer begrenzten Anzahl Boerenfamilien gegen mäßigen Preis und unter günstigen Bedingungen Grund und Boden käuflich abzutreten, vorausgesetzt, daß dieselben sich den Landesgesetzen, welchen auch die Deutschen unterstellt sind, fügen wollen. Diese Gesetze scheinen annehmbare gewesen zu sein. Uebrigens geht aus den publizierten Schriftstücken hervor, daß die deutsche Regierung sich so wenig wie möglich in die wirtschaftlichen Angelegenheiten der Boeren mischt und denselben eigene lokale Verwaltung zugesteht.

Damit sind die gefälligen Reberelen der obengenannten Presse widerlegt. Erhebt sich den Begünstigungen der Boeren gegenüber vielmehr bei und das Bedenken, daß durch dieselben etwa die Ansiedlung deutscher Elemente beeinträchtigt werden könnte, so darf man wohl zur Regierung das Vertrauen haben, daß sie zwischen der Abweisung aller an Geld, Kraft und Ersparnis schätzenswerthen Boeren und einer an Zahl zu starken Sechstaftung dieser Elemente die richtige Mitte zu halten wissen wird. — In der am 30. September stattgehabten Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika gelangten die Erfolge zur Mittheilung, welche der Generalbevollmächtigte der Gesellschaft, Dr. Rhode, in der Leitung der Unternehmungen derselben unlängst erzielt hat. Wie wir bereits berichtet, bestehen diese hauptsächlich in der Auffindung reichlichen Wassers in der in Spitzkopjes angelegten Handels- und Viehzuchtstation. Bereits sind an verschiedenen Punkten stark quellende Brunnen von 15 Metern Tiefe gebort, deren Zahl demnächst noch vermehrt werden soll. „Spitzkopjes“, so schreibt Dr. Rhode, „ist durch diese Möglichkeit der Trennung des Viehes und durch das erschlossene gute und viele Wasser eine ganz allerersten Ranges geworden.“ Auch der Handelsverkehr mit den Eingeborenen, welcher von Spitzkopjes aus betrieben wird, nimmt guten Fortgang. In Swakopmund selbst hat der Umsatz des Waarengeschäfts ebenfalls beträchtlich zugenommen. Wiederholt mußten Waaren der verschiedensten Art nachbestellt werden. Unter solchen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß das Betriebskapital, welches gestiftet worden war, inzwischen eine sehr beträchtliche Vermehrung erfahren hat. In der am 1. Oktober abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrathes der Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika erstattete der Direktor, Konsul J. Vossler, Bericht über die Geschäftslage.

Danach ist der neue Generalvertreter der Gesellschaft, Dr. Sander, am 25. Juni d. J. in Swakopmund angekommen und hat die Leitung der Geschäfte alsbald übernommen. Er halte dann in Otjimbingwe eine Unterredung mit Major Deutwein, in welcher die verschiedenen, von der Gesellschaft geplanten Unternehmungen, insbesondere die Anlegung von Musterfarmen in dem der Gesellschaft überwiesenen und noch zu überweisenden Konzessionsgebieten, zur Sprache kamen und den Beifall des Landeshauptmanns fanden. In Swakopmund soll auf einem durch die Gesellschaft bereits angekauften Grundstück ein Wohnhaus errichtet werden; es ist in Aussicht genommen, mit der Reichspostverwaltung einen Vertrag über Vermietung des unteren Stockwerks abzuschließen. Von den sonstigen in der Sitzung verhandelten Sachen heben wir hier noch hervor: den projektirten Bau einer Feldbahn von Swakopmund nach Rombos und die Anlage von Wirtschaftstationen längs des sogenannten Baiweges. Der Verwaltungsrath hält diese beiden Unternehmungen im Interesse des Verkehrs zwischen Swakopmund und dem Innern des Landes für sehr wünschenswerth und ist geneigt, zur Unterstützung derselben Mittel zu bewilligen.

Politische Uebersicht.

• Mannheim, 15. Oktober.

Ein auswärtiges Blatt will wissen, daß bei dem letzten Rath als Gegner der Konvention und der baldigen Einberufung des Landtags die Herren von Bütticher und von Marschall auftraten, während Herr Dr. Riquel, der überdies eine Verdächtigung als sicher versprochen hatte, die beiden Minister auf das Bestimmteste lämpfte. Herr Riquel habe einen entscheidenden Sieg davon getragen, nicht ohne daß es vorher zu sehr erregten Auseinandersetzungen

lam. Die Niederlage der beiden erwähnten Minister und der Sieg des preussischen Finanzministers sei bedeutungsvoll. Die „K. Z.“ verzeichnet diese Nachricht unter Vorbehalt. Das wieder allerlei „in der Luft liegt“, wird auch von anderer Seite behauptet.

Der „Vorwärts“ rühmte sich vor einiger Zeit, er habe die „Genossen“ stets davor gewarnt, die Agitation für die Sozialdemokratie im Heere durch die zum Militär eingezogenen Mitglieder der sozialdemokratischen Partei oder durch Verbreitung sozialdemokratischer Schriften in den Kasernen zu betreiben, weil die Erfolge dieser Propaganda in seinem Verhältnis zu den Strafen ständen, welche die Veranstanter für den Fall trafen, daß man sie erwische. Was es mit dieser durch die Lage der Verhältnisse neuzeitens gebotenen reservatio des sozialdemokratischen Centralorgans auf sich hat, lehren die von Zeit zu Zeit bekannt werdenden gerichtlichen Verurtheilungen von „Genossen“ wegen Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam. Aus der letzten Zeit wird jetzt ein Fall gemeldet, in welchem ein Schuhmacher und ein Maurer vom Amtsgerichte zu Sondershausen zu je 4 Monaten Gefängnis verurtheilt worden sind, weil sie eine sozialdemokratische Flugchrift, das „Schlachtenjubiläum“ betitelt, in der die Ereignisse von 1870/71 in sozialdemokratischem Sinne besprochen werden, in einem Hause verbreitet hatten, das als Standort für Soldaten diente. Das Gericht stützte sich bei seinem Urtheil auf die Thatfache, daß ein Korpsbefehl ergangen war, welcher den Soldaten verbot, sozialdemokratische Schriften zu lesen, zu verbreiten oder in ihre Quartiere einzuführen. Das Reichsgericht hat die gegen das Urtheil eingelegte Revision verworfen. Man wird kaum annehmen können, daß die verurtheilten Arbeiter die Verbreitung der besagten Flugchrift aus eigenem Antrieb vorgenommen haben. Die eigentlich Schuldigen werden aber zweifellos dafür gefordert haben, daß man ihnen nichts anhaben kann. Solche Verurtheilungen lassen den richtigen Werth der „Warnungen“ des „Vorwärts“ erkennen; sie zeigen, daß die Leiter der sozialdemokratischen Agitation im Lande sie nicht anders verstehen, denn als Verurtheilung der Parteileitung im Allgemeinen zu saliviren und die Parteikasse vor Ansprüchen zu bewahren, die von „Genossen“ erhoben werden könnten, welche sich bumm genug erweisen, den Kopf für andere in's Loch zu stecken. An Gelegenheit dazu dürfte es ja nach den vor ein paar Monaten ergangenen Erlassen des Kriegsministers nicht fehlen.

Von dem Vorstehenden eines nationalliberalen Vereins in der Provinz Sachsen wird der „Nat. Ztg.“ geschrieben: Bei den Dingen, welche Sie in Ihrem neuesten Artikel über die Wahl in Brandenburg-Westhavelland besprochen, handelt es sich, wie Sie ganz richtig schreiben, für ein National-Liberaler des Ostens um ganz andere Fragen, als für die Herren im Westen und Süden. Eine Behauptung unserer Standpunkte auf dem Boden unserer Partei scheint von diesen Herren kaum verstanden zu werden. Wir müssen daher, soweit es sich um den Kampf gegen die konservative Partei handelt, für und verzeihen, und dazu wird vor allen Dingen nöthig sein, daß sich die Parteigenossen aus dem Osten, welche auf dem Parteitag gar nicht zum Worte kamen, unter sich verständigen und zusammenschließen. Der Hauptangriffspunkt gegen die Reaktion liegt meines Erachtens auf dem Lande. Es gilt dort die Bauernschaft von dem Großgrundbesitz, der sie jetzt zu ihrem eigenen Nachtheile beherrscht, zu trennen. Dann können wir auch wieder liberale Landtagsabgeordnete bekommen. Die Städte allein schaffen es nicht. Wenn die Sozialdemokratie, um auf dem Lande Stimmen zu gewinnen, ein Agrarprogramm aufzustellen sucht, dann müssen wir es erst recht thun. Es sind da genug Fragen vorhanden, wo man ansetzen kann. Nur bedarf es dazu vor Allem des näheren Zusammenschlusses der führenden Elemente des Ostens. Ohne eine feste Stellungnahme verlieren wir gemäßigten Liberalen des Ostens in kürzester Zeit jeden Anspruch auf selbstständige politische Betheiligung.

Die „Hamb. Nachr.“ knüpfen an die Depesche, die der Kaiser von Rußland beim Verlassen des französischen Bodens an den Präsidenten der französischen Republik gerichtet hat, folgende Bemerkungen:

Diese Depesche trägt mit Wendungen, wie „wir haben das Herz Frankreichs schlagen hören“, dem französischen Geschmach Rechnung, und befähigt die Auffassung, daß der Besuch in Frankreich den Jued hatte, die Franzosen auch ohne Bündniß in ihrem jetzigen Verhalten gegen Rußland zu bestärken. Der Zar vermeidet in seiner Depesche noch sorgfältiger wie in den vorhergehenden Neußerungen, den Anstoß zu erwecken, als ob sein Besuch in Frankreich mit geschäftlichen politischen Abmachungen im Zusammenhange stünde; seine Neußerungen sind auf das Sentiment der Franzosen und ihre Reizung berechnet, sich an schon klingenden Worten zu berauschen; sie begründen keine Verpflichtung Rußlands pro futuro. Die russische Diplomatie wird dadurch nicht präjudicirt und von der Politik der freien Hand abgelenkt, die sie sich bisher, wie wir glauben, auch Frankreich gegenüber zu bewahren verstanden hat. Dem stehen die Unterredungen nicht entgegen, die während des Zarenbesuchs mit französischen und russischen Diplomaten stattgefunden haben. Dieselben haben schwerlich die Uebernahme russischer Verpflichtungen gegen Deutschland zum Gegenstand gehabt, sondern dürften sich in der Hauptsache auf die im Orient und sonst wo schwebenden Fragen bezogen haben, über die ein Meinungsaustrausch angezeigt erschienen sein mag. Wenn es einen Staat gibt, der mit einiger Bewunderung auf Verhandlungen blicken kann, die zwischen Rußland und Frankreich in Paris etwa erfolgt sind, so dürfen wir sicher sein, daß dieser Staat nicht Deutschland ist.

In der englischen Presse tritt das Bestreben hervor, Deutschland nach der russischen Kaiserfahrt durch England und Frankreich als isolirt hinzustellen. Das entspricht zwar dem englischen guten Herzen und verräth dessen heisse Wünsche, ist aber objectiv un wahr. Denn selbst wenn es richtig

tig sein sollte oder demnächst richtig werden könnte, daß eine neue Gruppierung der Mächte dahin zu Stande käme, daß Rußland, Frankreich und England zusammenhängen (wo? verschweigt einstweilen die Weisheit der englischen Deutsches-Bäcker), bleibe der Dreieck nicht nur bestehen, sondern käme vielleicht auch in die Lage, seine Kraft, die in der Defensive liegt, noch in ganz anderer Weise zu bewähren, als bisher schon. Sehr merkwürdig ist es, mit welcher Leichtigkeit die englischen Blätter darüber hinwegzusehen, welchen Preis England etwa gezahlt haben möchte oder zu zahlen bereit sei, um aus seiner Isoliertheit heraus zu kommen und die Geneigtheit Rußlands oder Frankreichs zu gewinnen, es als Dritten im Bunde willkommen zu heißen. Umsonst thun das die zärtlichen Verwandten ja auch nicht. Sollte Frankreich etwa bereit sein, herein zu willigen, daß England sich für ewige Zeiten in Ägypten festsetze, und dafür mit der Zusage rechnen, daß, wenn einmal Rußland den Franzosen gestattet hätte, den Ruf & Berlin erlösen zu lassen, England mit seiner Flotte sich zur Verfügung stellen werde, um etwaige Unternehmungen gegen die deutschen Küsten zu ermöglichen oder zu decken? Vielleicht ist es jetzt noch Zeit, daß sich die Franzosen überlegen, welcher Teil dabei das bessere Geschäft mache und wer in mehrfacher Beziehung das Nachsehen haben dürfte.

Aus Rom wird unterm 10. Oktober der „N. Allg. Ztg.“ von ihrem M. H.-Korrespondenten folgendes mitgeteilt: Man sieht hier stündlich Nachrichten vom Major Terrazini entgegen, welche die vollkommene Lösung der Gefangenensfrage bringen sollen. Es ist aus den bisher vorliegenden Mitteilungen nicht recht ersichtlich, ob die Gefangenensfrage für sich behandelt wurde, oder ob mit derselben gleichzeitig auch die Friedensverhandlungen mit Menelik dem Abschluß entgegengeführt werden sollen. Man neigt in wohlunterrichteten Kreisen der ersten Meinung zu und betont ziemlich unerschütterlich, daß Italien sich für die nun nicht mehr in Frage stehende Freisetzung seiner gefangenen Landesväter freudig bei Rußland werde bedanken können.

Der „Tempo“ schließt die „L'Union Franco-Russe“ betitelten Betrachtungen über den Zarenbesuch in seiner Monatsnummer mit folgenden recht friedlichen Sätzen:

Dank unserer festen Haltung haben wir die Achtung aller und die kostbare Freundschaft Englands verdient; diese unvorstellbare und auf Waffenbrüderlichkeit begründete Freundschaft ist die gegenseitige Bürgschaft der Sicherheit der beiden vereinigten Länder; sie erlaubt uns in aller Gemüthsruhe das Wort der allgemeinen Auslieferung, welche ein glücklicher Gedanke der Regierung unter dem Schutz unserer erhabenen Verbündeten gestellt hat, vorzubereiten. Die Größe der beiden Länder, die Sicherheit, welche ihre innige und unvorstellbare Einigung verbürgt, sie ist, glauben wir, die „ganz philosophische“ der Vorgänge, welchen Frankreich, Europa und die Welt, von Weitem oder in der Nähe, soeben beigewohnt haben.

Zur Vorbereitung des Werks der Ausstellung im Jahre 1900 waren die Vorgänge in Frankreich, denen die Welt soeben beigewohnt,“ gänzlich überflüssig, denn Niemand dachte daran, die Franzosen in diesem Werke zu fördern. Wenn der „Union“ jetzt diese „Philosophie“ beigelegt wird, so dürfte dies daher kommen, daß gewisse Lauben sich als zu sauer erwiesen haben.

Auf Madagaskar herrschen trostlose Zustände. Nach den letzten Nachrichten nimmt der Aufstand reizend zu und erstreckt sich auf den größten Teil der Insel, so daß bereits von hunderttausend Aufständischen die Rede ist. Tatsache ist, daß die Europäer und selbst Abteilungen Soldaten vor den Thoren der Hauptstädte Tananarivo und Tamatave überfallen und angegriffen werden. Der frühere Generalgouverneur von Tonkin, de Villars, berichtet, daß 250—300 Mill. aufgewandt werden müssen, um Madagaskar zu unterwerfen und seine wirtschaftliche Ausbeutung zu beginnen. Dabei hat Madagaskar jetzt schon 80—100 Mill. gekostet. Der Generalgouverneur La Roche mußte wegen Unfähigkeit abgerufen werden. Er ist ein besonderer Schützling Zetszars, der ihn vom Seeleutnant zum Oberpräsidenten in Havre und dann zum Generalgouverneur ernannt ließ. Und nun soll La Roche zum Generalkommandeur in Ygon ernannt werden, eine Stelle, die unter Brüdern 200,000 Reich. wertig ist. Zwischen Antananarivo und Manjakandiana wurde eine Zufuhr Silbergeld angegriffen und die begleitenden 35 Mann Schützen hienieden bereits verloren, als eine auf dem Marsch von Tomatava und Tananarivo befindliche Kompanie Marine-Infanterie dazwischen kam und die Feinde vertrieb. Im Norden der Insel, im Lande der Sianata, ist die Erhebung eine allgemeine, die daselbst operierenden bewaffneten Verbände werden auf 10,000 Mann geschätzt. Die Straße von Vatanandry nach dem Inlande ist abgeschnitten, wie auch diejenigen von Mananjary und Fenerive. Zur Deckung der Straße von Andovorantona nach Tananarivo scheinen die stationierten 1000 Mann Truppen noch weiteren Zuwachs erhalten zu müssen. Die Kolonne des Nordens trat in Fenerive ein, der Oberst

Le Camus verlangt Verstärkungen. Im Westen dauert der Aufstand fort. Im Süden ist Alles unruhig. Bei Abgang der letzten Post ging das Gerücht der Ermordung der kleinen Bezahlung von Rabambo um. Der „Figaro“ hält seine Nachrichten über den Angriff auf den General Gallieni bei dessen Marsch von Kamotavi nach Tananarivo in vollem Umfange ausbreitet und erklärt, die Meldung stamme aus viel zu guter Quelle, als daß ihre Richtigkeit angezweifelt werden könnte.

Deutsches Reich.

Zur Einweihung des Kaiser Wilhelm Denkmals auf der Porta Westfalica hat nach der „N. Westf. Volksztg.“ der Kaiser folgende zwei Verse an dem Viede: „Aus, Christenmenschen, auf zum Streit“ (Winden-Ravensberger Gesangbuch Nr. 481, S. 8 und 11) besonders genehmigt:

Wer überwindt, bekommt Gewalt,
Mit Christo zu regieren,
Mit Macht die Völker mannichfalt'
Nach Gottes Rath zu führen.
Wer überwindt, bekommt vom Herrn
Zum Feldpanier den Morgenstern.
Wer überwindt, soll auf dem Thron
Mit Christo Jesu sitzen,
Soll glänzen wie ein Gottessohn
Und wie die Sonne blühen;
Ja, ewig herrschen und regieren
Und immerdar den Himmel ziern.

Militärzeitung.

Die bayerische Militärverwaltung hat sich mit der Frage des Wertes von Kleinbahnen mit elektrischem Betrieb beschäftigt und ist dabei zu der Anschauung gekommen, daß nach dem heutigen Stande der Elektrotechnik nur der Betrieb mit unmittelbarer Stromzuführung militärisch in Betracht kommen kann. An den Akkumulatorenbetrieb könne noch lange nicht gedacht werden, und der Betrieb mit Lokomotiven, die den erforderlichen Strom selbst erzeugen, hätte sich weder in der Theorie noch in der Praxis als zweckmäßig erwiesen.

Zum Kursus am Militär-Reit-Institut in Hannover sind 88 Kavallerie- und Artillerie-Offiziere sämtlicher deutschen Bundeskontingente außer Bayern, welches in München seine eigene Reitlehranstalt besitzt, neu immatrikuliert. Außerdem nehmen an dem zweijährigen Kursus der Rittmeister Dolafus-Witalis von der japanesischen Kavallerie und der Premierlieutenant Altweg von der schweizerischen Artillerie teil. Es ist, wie die „Post. Ztg.“ hervorhebt, das erste Mal, daß diese Staaten Vertreter in Hannover zum Militär-Reit-Institut entsenden; bis jetzt waren nur Schweden und Norwegen von auswärtigen Mächten am Institut durch Reiter-Schüler vertreten.

Beim Kriegsfahrer hat sich die Konstruktion insofern bei den diesjährigen Plänen nicht bewahrt, als es eine zu schwere Last bildet, für den Fall, daß der Fahrer durch Bodenverhältnisse gezwungen ist, sein Rad tragen von der Stelle zu fördern. Ferner wird an den Rädern die pneumatische Gummiringung anstatt des an ihnen mitgeführten Vollgummiringes vernichtet. Halbar und dauerhaft sind die Räder allerdings; allein man ist nach dem „S. P. N.“ der Ansicht, daß ein leichteres Modell dieselben Eigenschaften besitzen könnte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Oktober 1896.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Oberpostdirektionssekretär Nikolaus Helberg aus Trier zum Telegraphenamtsekretär bei dem Kaiserl. Telegraphenamte in Mannheim ernannt. Versetzt wurden die Amtsdirektoren: Walter in Ueberlingen nach Pforzheim, Kilmars in Buchen nach Ueberlingen, Widel in Laubersheim nach Buchen, Brecht in Waldsloh nach Laubersheim, Kaiser in Konstanz nach Waldsloh, Bundschuh in Gengen nach Konstanz, Gertel in Offenburg nach Gengen und Laug in Neustadt nach Ullingen. Zum Stationsverwalter in Weinheim wurde Expedient August Wallker ernannt. Der praktische Arzt Dr. Carl Pfeifferer in Stausen ist zum Bezirksarzt in Eppingen ernannt worden.

Inhalt des Heidelberger Gymnasiums. Aus Heidelberg, 12. Oktober, wird geschrieben: Das diesige Gymnasium, das in der Geschichte der humanistischen Bildung Deutschlands einen ganz hervorragenden Platz einnimmt, bezieht am 24. und 25. d. M. die seltene Feier seines hundertjährigen Bestehens. Bei dieser Gelegenheit wird eine Reihe außerordentlicher Festlichkeiten abgehalten, für die Geh. Hofrath Uhlig, der bekannte Pädagog und Leiter der Anstalt, das Programm entworfen hat. Samstag, den 24. Oktober, findet ein Festakt in der Universitätsaula, darauf ein Festmahl im Waisensaal statt. Am Abend werden im Stadttheater die antike Iphigenie des Euripides in der Schiller'schen Uebersetzung und der Agcipio, das euripideische Satyrspiel, gleichfalls in deutscher Uebersetzung, aufgeführt. Dabei führt Direktor Uhlig die Regie; die musikalischen Theil der Vorstellung leitet Musikdirektor Professor Wolfram. Am Sonntag werden Schüler der Anstalt einen Bänntzug nach altem Muster vorführen. Abends veranstaltet die Stadt eine Schloß- und Büchsenbeleuchtung mit Feuerwerk in großem Stil. Ein Kommerzklub hat den Wächler. Frühere Heidelberger Gymnasialisten haben in großer Zahl aus dem In- und Ausland ihr Erscheinen bereits freudig ausgesetzt. Da indessen bei Veranstaltung der bezüglichen Hund-

schreiben leicht ein Versehen und Auslassen möglich war, erläßt die Direktion gegenwärtig an alle Freunde und früheren Schüler noch eine öffentliche Gesamteinladung zu den wohl vorbereiteten Festlichkeiten mit dem Ersuchen, Anmeldungen an Geh. Hofrath Uhlig gelangen zu lassen.

Das Mannheimer Stadtwappen. Durch Entschlebung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs wurde der Stadt Mannheim der bisher geführte Wappenstein, nämlich ein gepaltener Schild, welcher Rechts auf Gold einen roten, oben nach rechts, unten nach links gekrümmten Doppelhaken, links auf Schwarz einen goldenen freistehenden, roth gekrönten Löwen mit aufgerichtetem doppeltem Schwanz und rother Zunge und Krallen zeigt, bestätigt und zugleich als besondere Vergünstigung genehmigt, daß diesem Schilde auch fernerhin als Schildhalter ein silberner Greif, wie solcher einen Bestandtheil des landesherrlichen Wappens bildet, beigelegt werde. Der Stadtrath beschließt, das neue Wappen verleiherfähigen zu lassen und den hiesigen Gewerbetreibenden zu empfehlen, damit künftig die Verwendung desselben in der richtigen Form erfolgt.

Der hiesige Alterthums-Verein begann am 8. d. M. seinen während des Winterhalbjahrs allmonatlich stattfindenden Vereinsabend im „Scheffele“ mit einem Vortrag des Herrn Professor Rauer über den Ursprung des badischen Fürstenthums. Ausgehend von der bekannten Thatsache, daß unser Großherzogthum, vormalis Markgräfliches Haus, eben so wie die im Jahre 1218 ausgestorbenen Herzoge von Zähringen, von dem im Jahr 1078 gestorbenen Herzog Berthold I. (später von Zähringen genannt) abstammt, aber für den jüngeren Zweig des Geschlechts gehalten wird, während man die herzogliche Linie für den älteren Zweig hält, wies der Herr Vortragende an der Hand von Urkunden überzeugend nach, daß diese Annahme unrichtig sei, und daß Professor Fickler Recht habe, der schon im Jahre 1886 den Nachweis liefert, daß der Stammvater des Hauses Baden, Markgraf Hermann I., der älteste Sohn Herzogs Berthold I. gewesen ist. Zur Zeit Ficklers waren mehrere Urkunden, die jetzt seine Auffassung bestätigen, noch unbekannt, seine Auffassungen fanden daher damals keinen Anklang. Im Jahre 1889 erschien in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins eine Abhandlung des Vortragenden, worin mit Hilfe neuer Urkunden die Richtigkeit der Auffassungen Ficklers nachgewiesen wurde. Seitdem gilt allgemein Markgraf Hermann I., der im Jahre 1074 starb mit Hinterlassung einer Wittwe und eines jungen Sohnes, von dem die Markgrafen von Baden abstammen, für den älteren Sohn Berthold I., während Berthold II. († 1111) mit Recht als der jüngere betrachtet wird, denn dieser tritt erst mehrere Jahre nach dem Tode seines Bruders an das Licht der Geschichte und zwar als ganz junger Mann; er heirathet 1089 die Tochter des Gegenkönigs Rudolf († 1080) und wird im Jahre 1092 von seinem Vater zum Herzog von Schwaben gewählt. Als er im Jahre 1098 mit dem Kaiser Friedrich schloß und auf das Herzogthum Schwaben verzichtete, bezieht er den letzten Herzogstitel bei und ward später nach seinem Schloße Zähringen im Breisgau Herzog von Zähringen genannt. Zum Schluß sprach der Redner noch über den Zähringer Löwen. Es sind im Ganzen nur 6 zähringische Siegelabdrücke bekannt. Die 5 ersten zeigen kein Wappenbild, sondern nur einen Mann mit einer Fahne oder einem Reiter mit Schild. Auf dem Schilde des jüngsten Siegels ist deutlich ein Adler zu erkennen. Das zähringische Wappen war also ein Adler. Der Zähringer Löwe kam erst im vorigen Jahrhundert auf, in Folge einer mißverständlichen Auffassung eines zerbrochenen zähringischen Siegels an einer Urkunde, die sich damals im Kloster Altenmünster in der Schweiz befand (jetzt in Solothurn). Das Siegel zeigt den Herzog mit der Fahne. Ein Zeichner des Siegels nahm den Fuß des Herzogs für eine Löwenpfote, eben so die Fahne oben. Das übrige ergänzte seine Phantasie. Obwohl die Siegel ohne Farben sind, malte er den Löwen roth, das Feld gelb. Prof. Schöpflin in Straßburg, der damals im Auftrage Karl Friedrichs von Baden eine badische Geschichte schrieb, ließ sich diese Abbildung des Siegels schicken und schrieb über den Zähringer Löwen eine Abhandlung. Erst L. J. 1812 ward der bekannte Irrthum gestiftet. — Der sehr interessante und von gründlicher Quellenkenntnis zeugende Vortrag war von lebhaftem Beifall begleitet, worauf Herr Major Seibert dem Herrn Vortragenden, der schon oft die Vereinsmitglieder durch seine anregenden Darlegungen erfreut hat, den Dank der zahlreichen Zuhörerschaft in bereiten Worten aussprach.

Der Sängerverein „Frohfinn“ veranstaltete am Sonntag Abend in der Kaiserbühne eine zahlreich besuchte theatralesch-humoristische Abendunterhaltung. Das Programm, welches über alle Erwartung ausfiel, wurde unter der Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Hans Hausch ergriff und sauber durchgeführt. In dem Einakter: „Eine möblierte Wohnung“, boten namentlich die Damen Breunig und Dehlschlager, sowie die Herren Kunz, Wein und Stolzenberger ein vorzügliches Zusammenspiel, und gedieh hauptsächlich Herrn Restaurateur F. Schmitt, welcher hierin die Leitung übernommen hatte, alle Anerkennung. Auf humoristischem Gebiet verhandeln es hauptsächlich die Herren Kunz, Biegler, Dehlschlager, Dehlinger, Wein, Stolzenberger, Hausch, Schilling und Häußler das Publikum an sich zu fesseln. Stürmischer Applaus folgte jeder Nummer. Ein Tanzchen schloß die schöne Feier.

Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde beginnt seine Winterthätigkeit am Sonntag, 18. Oktober d. J. Abends 8 Uhr im Saale des „Scheffele“ mit einer Vorlesung des Herrn Uhl. Gleichwind über „Dahnemanns Atomotherapie“ mit nachfolgender geselliger Unterhaltung. Da Gäste willkommen sind, wollen wir nicht versäumen, auf obige Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Der Singverein „Jubelia“ hielt am Sonntag aus Anlaß seines hundertjährigen Bestehens im oberen Saale der Gambriushalle eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball ab. Zum ersten Male trat der Verein als Männergesangsverein an die Öffentlichkeit. Er sang in korrekter und vollendeter Weise den Abendchor von Kreuzer („Nachtlager von Granada“) und „Habsbühnen“ von Hoffmann statt und über; außerdem kamen verschiedenes Quartetts

Ueber Klippen.

Roman von Karoline Deutsch.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Post hatte ein Geschenk gebracht, ein Buch, das in kürzester Zeit drei Auflagen erlebt hatte, von dem alle Zeitungen voll waren, das schon Monate vorher Stephens tiefstes Interesse erregt hatte, und das er sich gewiß angeschafft hätte, wenn es ihm nicht so ins Haus gekommen wäre, denn er war ein eifriger, fast begeistertes Anhänger aller bahnbrechenden Erscheinungen auf geistigem Gebiete. Sie fanden alle an dem Buch; der kleine Junge aus Zerzella's Arm hauchte nach den Lichtern des Tannenbaums und janchte nach eben mißlungenen Versuch; die Eltern sahen mit einem glückseligen Lächeln auf einander und schloß dem Spiel zu.

Sie hatte sich wenig in den zwei Jahren verändert; es war noch immer das selbe, etwas blasse, liebe Gesicht mit den großen, tränenlosen Augen, nur das sich der Ausdruck darin noch vertieft hatte durch die Schatten einer stillen, ersten Trauer, die schon sprach: auch waren die Linien des edlen Gesichtes etwas zarter geworden.

Bei Allen war mit der freundigen Festbestimmung etwas wie eine wehmüthige Trauer vermischt, und diese galt nicht der Vergangenheit allein. . . . Lary hatte die Lehrentwickel in P. angenommen und sollte schon Anfang Januar fort; der Tage des Zusammenkommens waren nur noch wenige.

„Ich kann mich noch gar nicht hinein finden,“ hatte Zerzella mit Thränen in den Augen gesagt, als sie Lary diesen Abend läßt. „Du hast ja deinen Mann und den süßen Jungen.“ versetzte die ältere Schwester mit ihrer lieben, sanften Stimme und streichelte ihr ärtlich das dunkle Haar. „Ich werde mich ja auch an dies einleben gemögen müssen.“

„Wie wollen Lary das Herz nicht schwer machen,“ sagte Stephan nuschelnd. „Dies Dinaustreten in eine andere Umgebung für sie eine Nothwendigkeit; es hätte gleich nach dem Tode der Mutter geschieden müssen. Ihre Stadt wie P. bietet gewisse Anregung für sie, das Leben ist nach andern Mäßen zugeschnitten, auch sind ihre Ziele zu erringen, was alle Kräfte des Menschen bedient und

anportiert und sein ganzes Können weckt, und das wird das rechte Rahmwerk für Sie sein, liebe Lary! Auch ist es in der Nähe der Anaben, Sie werden sie öfter sehen können und auch etwas für Ihr Herz haben.“

Dann sprachen sie noch über dieses und jenes und riefen, mer der Geber des Buches sein könne.

„Das wird nur Dein Buchhändler sein,“ meinte Zerzella. „Er hat Dir schon so manches unbesüßelt geschickt, weil er Dein Interesse kennt und weiß, welche Freude er Dir damit bereitet. Es ist entweder eine Weihnachtsüberrückung, oder er wird schon seine Rechnung nachschicken, wie er dies schon häufig gethan hat.“

Stephan erbat sich von den Frauen die Stunde vor dem Abendbrot, um sich in sein Studierzimmer zurückziehen zu dürfen. Es ginge ihm mit einem Buche, wie mit einem geistigen Genossen, der seine Schwelle überschritten; er hätte keine Ruhe, bis er es wenigstens durch einen Blick begrüßt, das heißt darin geblättert hätte. Wenn Alles fertig, sollte ihn Zerzella nur holen.

XXVII.

Das Studierzimmer Stephens lag auf der anderen Seite, der Wohnstube gegenüber. Eine behagliche Wärme herrschte darin, und die Lampe, die auf dem Schreibtische stand, verbreitete ein helles, angenehmes Licht. Als sich der junge Mann in den bequemem, gestickten Lehnstuhl niedersetzte, ein Geschenk Zerzella's, überkam ihn ein tiefes Wohlgefühl, jene gefällige Empfindung gewöhnlichen Glückes, wie sie dem Menschen nicht zu allen Stunden seines Lebens zu Theil wird. . . .

Wohin er blickte, sah er das Wehen ihrer kleinen, kinden Hände, sah er in unglücklichen Menschen, Uebertragungen und Anordnungen die Zeichen warmblütiger Liebe und Sorgfalt für ihn. Er hatte sich so unglücklich gefühlt, hatte geglaubt, ein so ungeheures Opfer zu bringen, als er sich dies Heim gründete! . . . Wie sich das nach und nach geändert hatte! Was dem Geber war der Rechner geworden, und schon lange Zeit; was gewesen, war ein schattenhafter Traum für ihn, sie fällt nunmehr allein sein Herz und sein Leben aus. War es denn möglich gewesen, soviel holder Annahm, einer solchen Fülle von Liebe und Hoffnung auf die Dauer zu widerstehen?

Wäre nur die eine wundte Stelle in seinem Herzen nicht gewesen, der Gedanke an den Freund, es hätte seinen glücklicheren Menschen auf Erden gegeben.

Vektor als runde v. näher und fang das Zweiblatt des Buches an.

Ueber die Rechtsverhältnisse in unserem Lande und deren Ausübung,“ lautete der Titel; statt des Namens des Verfassers standen drei Sternchen darunter.

Warum solche Männer nicht den Muth haben, ihren Namen unter Werke zu setzen, die den Zweck haben, wie ein Gewitter die Luft zu reinigen,“ dachte Stephan. . . . Ein bedeutsames politisches Ereigniß kann nicht tiefer wirken als dieses Buch, und seit Wochen zerbrechen sich die größten Männer vergebens den Kopf, wer der Verfasser sei.“

Erst blätterte der junge Mann darin, dann fing er an zu lesen; er war aber noch nicht weit über den Anfang hinaus, da war es ihm, als spräche Larys und Vertrautes zu ihm, als trete Belantes an ihn heran, als enthielten sich immer mehr Dinge, die zu einem einhelligen Bilde sich reihten und formten. . . . zu einem Bilde, das unvergänglich in seiner Erinnerung lebte . . .

Wessen Geist sprach da aus diesen Zeilen? — Ja wessen? . . . War es nicht wie ein vertrauter Gruß? So knapp und vollgewichtig war nur seine Kundennachweise, so nützlich und tief war seine Gedanken, so scharf und schneidend nur seine Beweisführung und so feurig und rückhaltlos nur sein Wahrheitsbegehren! Oft war es Stephan, als trete ihm ein Gedanke entgegen, den er schon kannte, ein Wort, ein Satz, den er schon gehört. Wie oft hatten sie in ihrem Zusammenleben diesen Gegenstand erörtert, in ihren Studienjahren schon und auch später, als sie zu Amt und Stellung gekommen waren! Ein unerklärlicher Damm war es für Verfall gewesen; er war von einem feurigen, fast leidenschaftlichen Eifer dafür erfüllt, und für die Verwirklichung dieser Ideen hatte er sein Herzblut vergossen.

Wieder sah Stephan auf das Titelblatt. Drei Sternchen! Es war nicht anders; er hatte geschaut, seinen Namen darunter zu setzen. Komme er es denn als bestrahter Beamter!

Wo hatte er dies Buch geschrieben? Im Gefängnisse? War es eine Reichte oder Sühne? Wo sollte er überhaupt? Die Staatszeit konnte doch unmöglich so lange dauern!

Eine mächtige Bewegung ergriff Stephan, und er sah mit unerschütterlichen Gefühlen auf die Blätter, die für ihn geweihte waren. Da öffnete sich leise die Thür und Maria trat herein.

(Fortsetzung folgt.)

Die Doppelquartette ebenfalls vorzüglich zum Vortrag. Ganz besonders gefiel ein Doppelquartett für gemischten Chor. Der Dirigent Herr G. Frey hat gezeigt, daß er in kurzer Zeit die Sängerabteilung obengenannter Vereins etwas Lichtiges gelernt hat.

Der hiesige Verein für Naturheilkunde hielt vorgestern Abend im „Wilde Mann“ seine erste Sitzung ab. In den Vorstand wurden von den 38 anwesenden eingeschriebenen Mitgliedern einstimmig gewählt: Jacob Hering, Maschinenmeister, I. Vorsitzender; H. Carl Pfeiß, Vertriebsleiter, I. Schriftführer; Carl Bauer, Kaufmann, 2. Schriftführer; Fritz Ritter, Modellschreiner, Casseler, sowie Jacob Glock, Werkmeister und Franz Scheidel, Dreher.

Ausstellung. Man schreibt uns: Eine internationale Ausstellung wird am 15. November 1896 in Bordeaux eröffnet; sie wird auf dem großen Plage der Quinconces stattfinden, und sind zugelassen sämtliche Produkte für Volksernährung, Konserven, Speckwaren, Bäckereiwaren, Milchwaren, Weine, Spirituosen, Vikore, Biere, Mineralwässer, chemische Produkte, Produkte für Hygiene u. s. w.

Bei der gestrigen Pferde-Porterie in Darmstadt ist der 7. Preis ein Pferd auf No. 88152 in die Collecte des Herrn Aug. Schweiler hier. Der glückliche Gewinner wollte sich sofort melden.

Falsche Anschuldigung. Zum Dank dafür, daß der Techniker Ludwig Ramspeck von Käfertal dem Zeichner Oscar Griesmann dahier eine Stellung in der chemischen Fabrik Wohlgelegen verschafft hatte, bezichtigte dieser den Ramspeck des Diebstahls, der untere, Urkundenfälschung etc. Auch behauptete Griesmann, daß Ramspeck Photographien der Fabrikräume Herrn Dr. Neuber übergeben habe, welcher in Rußland eine Fabrik einzurichten beabsichtige.

Unglücksfall. Gestern Morgen geriet beim Zusammenstoß zweier Güterwagen auf dem hiesigen Rangirbahnhof der verh. Bahnarbeiter Friedrich Bobitz von Otterdheim zwischen zwei Aufseher, wodurch er eine Verletzung an der linken Schulter erhielt. Der Verletzte wurde nach dem allgem. Krankenhaus verbracht.

Muhmahdliche Wetter am Freitag 16. Okt. Vom Westen her ist zunächst gegen den Golf von Vindana ein neuer Aufwirbel im Anzug, wie sich aus dem beginnenden Fallen des Barometers in Süddeutschland ersehen läßt.

Nach der Wahlschlacht.

Gestern hat die Wahl zum Bürgerausschuß durch die zweite Wählerklasse stattgefunden. Der Ausgang war zu unserem lebhaftesten Besauern kein erfreulicher, denn die Liste der demokratisch-freisinnig-socialdemokratisch-ultramontanen Koalition erhielt im Durchschnitt 1010—1020 Stimmen, während es die Liste der national-liberalen Partei auf 755—764 Stimmen durchschnittlich brachte.

Die Folge dieses Wahlsieges der vereinigten Opposition ist, daß Mannheim anstatt der bisherigen national-liberalen Rathhausmajorität eine sozialdemokratisch-demokratische Mehrheit erhält. Ob diese Veränderung der Parteikonstellation im Stadtrath und im Bürgerausschuß der Stadt von Vortheil sein wird, muß die Zukunft lehren.

Die national-liberale Partei hat gestern eine Niederlage erlitten, aber diese ist weit ehrenvoller als der Sieg, welcher von der unnatürlichen demokratisch-freisinnig-ultramontan-socialdemokratischen Koalition errungen wurde. Wir sind der festen Meinung, daß keine der vier Oppositionsparteien des Sieges froh werden dürfte.

Anton Bruckner.

Wie wir vorgestern bereits gemeldet haben, ist der Komponist Anton Bruckner am Nachmittage des 11. Oktober im Schlosse Welbetebe, wo ihm die Güte des Kaisers Franz Joseph eine Wohnung angewiesen hatte, durch den Tod von seinem langen schweren Leiden, das den zehnjährigen Bruckner schon lange dem Rande des Grabes nahe gebracht hatte, erlöst worden.

Bruckners Kompositionen sind alle in den letzten 30 Jahren entstanden. Es sind drei große Messen, größere und kleinere Männer-

durch die energische Unterstützung dieser Partei in den Rathhaussaal einziehen können. Dieser vielfarbigen Mehrheit steht die Minorität der national-liberalen Partei gegenüber, deren Mitglieder reichlich aufgewogen wird durch ihre innere Festigkeit und Geschlossenheit.

Trotz der erlittenen Niederlage hat die national-liberale Partei keine Ursache, mit den gestrigen Wahlsiegern unzufrieden zu sein, denn ihre Anhängerschaft ist seit den letzten drei Jahren bedeutend gewachsen. Vor drei Jahren stellte bekanntlich die national-liberale Partei in der zweiten Klasse mit den Freisinnigen eine gemeinsame Liste auf, die 723 bis 650 Stimmen erhielt.

Die Liste der national-liberalen Partei für sich allein und bekam 755—764 Stimmen. Die national-liberale Partei hat also diesmal ohne die Freisinnigen mehr Stimmen erhalten, als bei den letzten Wahlen mit den Freisinnigen. Die Liste der Opposition erzielte vor 3 Jahren 638—601 Stimmen, sie hat somit eine Vermehrung von 400 Stimmen erfahren, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sich in dieser Zunahme die freisinnigen Stimmen befinden, die vor drei Jahren für die national-liberale-freisinnige Liste abgegeben wurden.

Mit dieser Betäubung steht der ruhige, friedliche Mannheimer Bürger dem gestrigen Wahlsieg gegenüber, noch bedauerlicher ist jedoch für ihn die Art der Agitation seitens der Gegner. Was ist da nicht Alles an Verdrehungen, Entstellungen und Lügen geleistet worden. Was wurde nicht Alles versprochen: das Otter will man abschaffen, die Umfagen herabsetzen, zu gleicher Zeit aber auch zahlreiche Bauteil unternehmen.

Und dann hat die national-liberale Partei noch einen Trost: das Bewußtsein treuerer Pflicht, das und kein Gegner rauben kann, und mag er auch die erblichsten Beschüße anführen, mag er auch noch so sehr hochachtbare Mannheimer Bürger in dem Noth herumziehen.

Die sozialdemokratisch-demokratische Rathhausmehrheit wird sehr zu zeigen haben, ob sie ihre großen Versprechungen, die sie der Wählerschaft gemacht hat, erfüllen kann. Die Wählerschaft wird sehr bald sehen, daß die Thaten dieser Herren in keinem Verhältniß stehen zu ihren Worten und daß die national-liberale Stadtverwaltung doch weit besser für das Ausblühen und Gedeihen Mannheims war.

Ausgabe der national-liberalen Partei ist es, dafür zu sorgen, daß das stetige Wachstum ihrer festen Anhängerschaft auch fernhin anhält, darauf Bedacht zu sein, daß sich alle gute Patrioten Mannheims mehr und mehr um ihre Fahne scharen, denn näher und näher rückt die Möglichkeit einer ausschließlich sozial-demokratischen Mehrheit auf dem Rathhaus.

Table with 2 columns: Name and Stimmzahl. Lists names like Anselm Leopold, Wundarztmeister, and their respective vote counts.

chorwerke, ein gewaltiges Tebeum, der 150. Psalm, ein Streichquintett mit einem wunderbar schönen Ragito, und acht Symphonien, von denen die vierte, die romantische in Es-dur auch hier in einem Akademienkonzert der Saison 1894-95 mit Erfolg zur Aufführung kam.

Bruckners Eigenart war eine scappante, oft sprunghafte harmonische Vielgestaltigkeit, welche sich aus seiner Tendenz, Wagners Bühnenstil auf die absolute, welche sich aus seiner symphonischen Komposition zu übertragen, erklärt; derselben Quelle entspringt seine glänzende Instrumentierung. Bruckner war ein Meister des Kontrapunktes, bei dem man es nur lebhaft bedauern muß, daß seine musikalische Entwicklung nicht einseitlicher und folgerichtiger sich vollzogen hat.

Was Brodette und Gähre nicht Alles, vorgeblich nach fester Gestaltung ringend, in diesem von den ungeschicktesten musikalischen Ideen und Empfindungen vollgepfropften Gehirn! Wenn man seine Orchesterwerke, die er in einem verhältnismäßig vorgerückten Lebensalter erst zu Gebote zu bringen Gelegenheit fand, unmittelbar auf sich wirken ließ, so empfand man vor dieser urwaldartigen Undurchdringlichkeit in den düppig sich auf und nieder raulenden Formen zuerst ein förmliches Grauen. Mit der ungezügelter Phantasie dieses Musiklers, der länger als fünfzig Jahre seine schöpferischen Empfindungen in sich schloß und sie nun plötzlich in gewaltigen Massen ausströmen ließ, vermochte der gewöhnliche Sterbliche kaum Schritt zu halten.

- List of names and professions: 7. Kauffmann, Simon, Goldhändler; 8. Kesselheim, Chr. sen., Kaufmann; 9. König, Andreas, Mechaniker; 10. Ränger, M., Kaufmann; 11. Rüber, J. B., Fabrikant; 12. Rau, Heinrich, Brauereibesitzer; 13. Röbbel, Michael, Hauptlehrer; 14. Schreiber, Wilhelm, Generalagent; 15. Steinbach, Friedrich, Wirth; 16. Wachenheim, Friedrich, Kaufmann.

Liste der national-liberalen Partei.

- List of names and professions: 1. Baumüller, Christian, Ländereigentümer, H 8, 82; 2. Bender, Friedrich, Kaufmann, U 6, 9; 3. Darmstädter, Josef, Rechtsanwalt, M 7, 16; 4. Döbball, Ludwig, Württemberg, Personenbahnhof; 5. Feseneder, Heinrich, Baumeister, Kaiserstr. 8; 6. Fischer, Georg, Kaufmann, E 2, 1/2; 7. Hafner, Hermann, Metzgermeister, O 8, 13/14; 8. Hallenstein, Max, Seilermeister, J 7, 18; 9. Junfer, Christian, Privatmann, 2. Querstraße 1; 10. Kessler, Heinrich, prakt. Arzt, D 2, 1; 11. Klusmann, Hermann, Kohlenhändler, H 9, 88; 12. Lamerdin, Adam, Glasmeister, Schwöbingerstr. 79b; 13. Mey, Alois, Privatmann, L 12, 4; 14. Pfeifer, Guido, Privatmann, B 1, 8; 15. Renner, Friedrich, Kaufmann, D 1, 7/8; 16. Wenneis, Georg, Wäckermeister, S 2, 22.

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 14. Okt. Die Untersuchung gegen Lieutenant v. Bräufewitz wegen der Tödtung des Mechanikers Siebmann führt Lieutenant von Freydrick. Die Kommission setzt sich zusammen aus dem Dispositionsleiter Dahn, Hauptmann Braun und Lieutenant von Adelshelm. Die Section der Leiche des Siebmann ergab, daß der Stoß durch die rechte Seite in die Leber eindrang, die obere und hintere Magenwand, das Zwerchfell, die zweite Rippe, das untere Ende der Lunge und die linke Brustwand durchbohrte.

Ernte- und Marktberichte.

Hopfen. A Mannheim, 14. Okt. In Baden ist der Hopfenverkauf beim Produzenten nun so ziemlich zu Ende geführt, in der Kitzlach und Wiesenthaler Gegend liegen noch einige Partien, für welche 20 bis 40 Mark für den Centner verlangt werden.

Kunst und Theater.

„Clare Dettin“

Nach oftmaliger Verschiebung ist Clara Dettin gestern endlich zur Aufführung gekommen, und mit ihrem Erfolg konnte der Komponist ebenso zufrieden sein, wie mit der Wiedergabe. Wir haben bereits vor einigen Tagen den Inhalt der Oper sowie die Geschichte der historischen Clara Dettin und ihres kurfürstlichen Gemahls kurz skizziert, brauchen also darauf nicht mehr zurückzukommen.

Heber das Theater des Westens und die Claque schreibt

Beim Theater des Westens und die Claque schreibt das „Veil. Tagebl.“: Bei Wolfgang Kirchbachs Premiere „Jung gefreit“ ging es im Publikum am Sonntagabend bekanntlich sehr lebhaft zu. Es wurde gejubelt, geschrien. Aus dem Theaterbureau finden diese Radaufzettel nunmehr eine Begründung, die wir mittheilen, ohne uns selbstverständlich übergeben zu können, ob alle im Zuschauerraum laut gewordenen Zeichen des Mißfallens damit erklärt werden können.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schaummachung.

Die Konfaktur der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes...

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. Oktober 1896, um Nachmittags 3 Uhr ab, werden ca. 50 überzählige Dienstpferde...

Wein-Versteigerung.

Mit amtlicher Genehmigung veräußert die aus dem Nachlass des Robert Wunder hier in Mannheim, 14. Oktober 1896, Jacob Dann, Waisenrichter.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr veräußert im Versteigerungsbüro...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr veräußert im Versteigerungsbüro...

Schaummachung.

Die hiesige Spinnwebmühle beginnt am Montag, den 19. d. Mts. und dauert 9 Tage...

Versteigerungszurücknahme.

Die auf 16. d. Mts. anberaumte Versteigerung in dem 100. Stück wird hiermit...

Konkurrenzöffnung.

Das 1. Amtsgericht Ludwigsbühl am 15. Oktober 1896...

Herbst-Anzeige.

Dienstag, 20. Oktober 1896, wird mit dem Herbst des toben Jahres...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art. S. 1, 15. Mannheim S. 1, 15. Telefon 818.

Russland

Liefert Tabak u. feine Cigarretten, aber jeder Feinschmecker wird nach einer Probe meiner Cigarren...

badisch

(oder nichtbadisch) jemals eine gleich gute Cigarre gekauft hat. Heinrich Schneider, P. 5, 15/16 Cigarren en gros & en detail...

Schellfische

per Pfund 25 Pfg. Georg Dietz, Telefon 559. ff. Tafelbutter & ff. Landbutter...

Schweinsknöchel

Louis Kläber, Q 7, 14.



Krammetsvögel, Holländische Aukern, Hummer, Astrachan-Caviar, Schellfische, Cablian, Zander, Carbot, Seezungen; Rebhühner, Hasen, Rehe, Poularden etc.

Straube, N 3, 1, Ecke

Düsseldorfer Sekt von H. B. Bergvath sel. Ww. in Düren mit Steindel & 25 und 50 Pfg.



Schellfische, Cablian, Zander, Seezungen, Carbot, holl. Aukern, Hummer, Blaufelchen, Räucherlachs, Astrachaner Caviar, neue Delsardinen, Delicatezhäringe.

Krammetsvögel, Waldhagen, Rehe, junge Rebhühner, Fasanen, Wildenten, franz. Poularden, Enten, Gänse, Hühner, Friedr. Weygand, C 1, 12.

Schellfische Rhein-Bärjch, Bratbückinge, Alfred Irabowski, D 2, 1. Teleg. 488.

Schellfische Cablian, Schollen, Seezungen (Soles), Steinbutten (Turbot), Blaufelchen, Salm N. 2., Zander, Schleien, Kase Reh sehr billig...

Schellfische Louis Lochert, R 1, 1, am Markt. Süßen Apfelwein per Liter 24 Pfg. in Weinbuden blüher...

Cognac Liqueure Spirituosen Punsch-Essenz, Ernst Dangmann, N 3, 12. Teleg. 324.

Ohne Konkurrenz:

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle...

J. Gross Nachf. Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik, Grosser Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 18777.

Tanz-Ausbildungs-Institut.

Wittmoth, den 4. November eröffne ich einen Kursus für Kinder Mädchen und Knaben. Lehrplan: Gymnastik, Tanz, Musik, Theorie des Tanzes, Kunststücke, Quadrillen...

Saalbau — Mannheim.

Donnerstag, den 15. Oktober: 20944. Letztes Auftreten des jetzigen Künstler-Perjonnals.

Auftreten sämtlicher neu engagierten Specialitäten ersten Ranges. Näheres durch Plakate.

Saison 1896/97.

Gemüse-Conserven: Bohnen v. 26 Pfg., Erbsen v. 28 Pfg., Spargel v. 55 Pfg. an u. s. w. Obst-Conserven in dünnem Zucker: Aprikosen, Birnen, Erdbeere, Kirschen, Melango-Obst, Mirabellen, Nüsse, Pfirsiche, Reineclauden, Ananas, Singapore pr. Dose 98 Pfg. China-, Ceylon-, Java - Thees in reicher Auswahl sehr preiswerth eingetroffen bei 20915.

Schellfische

Neues Dürrobst, lebende große Koi, Rheinhechte, Karpfen, Bärjch, Schellfische Cablian, Schollen, Merlan, Salm, Zander, Soles, Turbot, Blaufelchen. 20898.

Maronen

per Pfund 25 Pf. Ph. Gund, Planfr.

Neue Hülsenfrüchte

Neue Delsardinen, Neue Kronenhummer, Neue Delle-Heringe, Neue Bismarckheringe, Neue Maronen.

Käse

Französ. Gervais, Ital. Gorgonzola, Holländ. Gouda, Angulotti, Sonstige ff. Dessortkäse.

Ernst Dangmann

N 3, 12. Telephon 324.

Cognac

Liqueure Spirituosen Punsch-Essenz in den bekanntesten Qualitäten empfohlen.

Schellfische

frisch eingetroffen. J. Hess, Q 2, 13. Näheres in Prospekt, W. G. Schley, reicher Pl. Zimmer 60, 19175.

Strassenbau-Arbeiten

mit nachstehenden Aufschlagsummen in einem Loose zu vergeben.

Table with columns: Länge, A Erdarbeiten, B Fahrbahn, C Stützmauern u. Dämme, D Schutzarbeiten, Im Ganzen. Values in meters and Pfg.

Angebote hierauf sind mit Bestätigung der von uns zu belegenden Formulare nach Prozenten der ganzen Aufschlagsumme schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift 'Angebot für den Strassenbau' längstens bis Samstag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, postfrei an mich einzureichen.

Silfsmaschinenwärter-Stelle.

Für das Pumpwerk im Röscherthal Wald wird ein Silfsmaschinenwärter, gelernter Maschinen-Schlosser, gesucht und wollen Reflectanten ihre Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen, feitherigen Lebenslauf und mit Angabe der Gehaltsansprüche bei unterzeichneter Stelle baldigst einreichen.

Jagd-Verpachtung.

Die Feld- und Wald-Jagd auf hiesiger Gemeinde, eingetheilt in 5 Jagdbezirke und mit einem Flächeninhalt von etwa 2500 Hektar wird am Mittwoch, 21. Oktober l. J., Vorm. 10 Uhr, im hiesigen Rathhause anderweit auf die Dauer von 6 Jahren (vom 1. Februar 1897 bis incl. 31. Januar 1903) öffentlich verpachtet.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Tägliche Personen- u. Güterbeförderung. Wir dringen hierdurch zur gefl. Kenntniss, daß die Abfahrt unserer Personenboote von heute an täglich Mittags 12 1/2 Uhr von hier stattfindet. Mannheim, 13. Oktober 1896. Die Hauptagenten der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei Roland Küpper & Co.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wasserdichte Pferdedecken aus Imprägn. Segeltinnen und aus Gummistoffen, mit und ohne Futter, in allen Größen, Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Karrendecken, Wasserdichte Sudecken. in reicher Auswahl empfiehlt billigst B. Oppenheimer, Mannheim, (Bitte auf Firma) K 3, 1. En gros. Telephon 925. En detail.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter, Frau Barbara Deissler, geb. Wollenklinger, im Alter von 63 1/2 Jahren, heute früh 7 1/2 Uhr, nach langem Leiden in die himmlische Heimat abzurufen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß in der Nacht vom 13. auf 14. Oktober 1896 unser lieber Vater, Bruder und Schwager, Gottfried Tubach, Droher, nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Todes-Anzeige.

Die krankenenden Hinterbliebenen: Josef Deissler und Söhne. Ort und Zeit der Beerdigung vorläufig noch unbestimmt.

Todes-Anzeige.

Die krankenenden Hinterbliebenen: Die Beerdigung findet Freitag, 18. Oktober 1896, Nachm. 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause Trauerstraße 11a aus statt. Dies soll jeder beabsichtigen Angehörigen.

Wein-Wirtschaft.
G 3, 12. A. Feuerstein. G 3, 12.
 Heute Donnerstag
Schlacht-Fest.
 A. Feuerstein.
 Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen,
 dass ich die Gastwirthschaft im städt. Vieh-
 hofe verlassen und mein käuflich erworbenes

Hôtel z. Zähringer Löwen
Bahnhofplatz Nr. 11
 übernommen habe.
 Empfehle schöne, bestens
 eingerichtete Zimmer mit
 guten Betten, reichhaltige
 Speisekarte, gute bürgerliche
 Küche.

Mittagstisch in und ausser Abonnement
 vorzügliche, selbstgekelterte **Pfälzer Weine**
la. Freinsheimer Federweissen
feine Flaschenweine
gutes Bier aus der
Actienbrauerei Ludwigshafen
 bei mässigen Preisen u. aufmerksamer Bedienung.
 Um geneigtes Wohlwollen bittend, empfehle
 mich bestens.
 Telephon 1068. **A. Wunsch.**
NB. Samstag Schlachttag! 20271

Hotel Drei Glocken,
Mannheim, P 4, 45.
 Neu hergerichtete Zimmer von M. 1.50 aufwärts.
 Vorzügliche Wiener Küche.
 Specialauskunft von Münchener Löwenbräu.
 Bierabgabe in Original-Gebinden an Wirthe und Vereine
 zu Originalpreisen.
 Flaschenbierabgabe in 1/2 Liter-Flaschen a 20 Pfg. Bei
 20 Flaschen freie Zustellung ins Haus.
Reine gute Weine. Frühstück.
Mittagstisch im Abonnement à 80 Pfg. u. 1 Mk.
Table d'hôte. Pension.
 Hochachtungsvoll
 Telephon 1061. **Josef Müller**
 18945
 normaler Pfälzer.

Luftkurort Lindensfels.
 Neu eröffnet. **Hôtel „Victoria“** Neu eröffnet.
 Richtig freie Lage, mit schönem Garten umgeben, nahe den
 herrlichen Waldungen und der alten Burgmauer, grosse Säle mit
 Veranda für Vereine und Touristen besonders geeignet, comfortable
 lustige Zimmer mit Balkon, herrliche Aussicht von allen Lokalität
 stützen auf die romantische Umgebung, Spielplatz für Kinder,
 Pension 4-5 Mk. Vorzügliche Küche, gute Biere, reine ausser-
 ordentliche Weine.äder und Wagen im Hotel. Mässige Preise. Auf-
 merkante Bedienung. 11591
 Besitzer **W. Obermeyer-Rauch**
 Langjähriger Fachmann im In- und Auslande.
 11591
 Alleinige Vertretung für Mannheim 19059
HENRY LAMBERTZ Jeanette von Solron C 7, 13. Telef. 885.
AACHENER PRINTEN

Winterkartoffeln:
 Magnum bonum, blaue, Neun Wochen-, Salat-
 Kartoffeln; alle Sorten gesund u. lagerfähig, zum billigsten
 Tagespreis.
G 6, 2 Fr. & Joh. Gopf G 6, 2.
 Zurückgekehrt, habe ich meine Zahn-
 praxis wieder aufgenommen.
Dr. Ludwig Löhr
 P 6, 23.
 18900

Haus Telegraphen-
und Telephon-Anstalt.
 8947
 Neu-Anlagen sowie Reparaturen
 werden zu mässigen Preisen besorgt.
 Ebenso empfiehlt zum Geldtransport
 mit Anweisung:
 1 großes Element,
 1 Gürtelwerk,
 1 Drahtknopf,
 20 Uhr. Leistungsbiligt. 8 Mk.
Carl Gordt,
 G 3, 11a. G 3, 11a.
 Telephon No. 664.

Alle Sorten Ruhr-Kohlen
Coaks, Brikets und Holz
 liefern in nur Ia. Qualitäten zu billigsten
 Tagespreisen, frei an's oder in's Haus
 11429
Nedden & Reichert
 Comptoir Fernsprecher
D 8, 6. S56.

Das Export-Sägewerk Neckarsulm
 liefert rasch und billig gefägte Bau-
 hölzer etc. 20278

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Meinen werthen Bekannten, Kunden und verehrlichen
 Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause
 meines Vaters
 20300
C 1, 16
 eine
Conditorei und Café
 eröffnet habe.
 Indem ich mich hiermit empfehle, zeichne mit Hochachtung
Georg Lebkuchen
 Conditor, C 1, 16.
 Telephon 1078.

Stottern!
 Seminare: In Glauchau entlieh unter. Institut nach öffent-
 lichen Prüfungen 35 Jünger, in Janna 15 und in Freiberg
 16 Schüler vom Stottern völlig befreit.
 Schuldirector Stöpp, Glaucha i. S., 10. Okt. 1896.
 Rektor Dietrich, Janna a. M., 8. Aug. 1896.
 Schuldirector Richter, Freiberg i. S., 21. Mai 1896.
 Besig Weidungen zum **Mannheimer Cursus** sofort
 an Sprachheil-Anst. Wälder, Mannheim, L. 12, 8, part.
 Sprechstunden nur 11 bis 1 Uhr. 20270

Wir bitten um Arbeit! Der Winter naht!
An die deutschen Hausfrauen!
 Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen
 haushälter. jedem Haushalt zur Herbe gehörenden Reinen- und
 Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschwister des
Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,
 die von dem zur Unterstüzung der armen Hausweber gebildeten
 Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem
 nützlichen Aushilfsberufe erwirbt sich die Hausfrau zugleich das
 Verdienst, zur Linderung des in der Hausweber herrschenden
 Nothstandes beigetragen zu haben.
 Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine
 bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch
 die Preise sind angelegentlich der Solidität der Handarbeit in-
 teressant hoch. 18959
 Wir offeriren:
 Handtücher, grob und fein; Tischtücher in diversen
 Dessins; Küchentücher in diversen Dessins; Taschentücher in
 diversen Dessins; Leinwand; Schürzen; Servietten in allen
 Preislagen; Tischdecken; Kissen; Bettdecken; Kissen; Bettdecken;
 Drell und Flanell, gute Waare; Halbvolleene Stoff zu
 Frauenkleidern; Wäschringelische Tischdecken mit Sprüchen;
 Wäschringelische Tischdecken mit der Wärbung; Geschickte
 Jagdwäsche; Herige Damen-Unterwäsche von R. 2-3 pro Stück.
 Alles mit der Hand gewebt, wie liefern nur gute und
 dauerhafte Waare. Hunderte von Beugnissen beiliegen. Auch
 Winter- und Preis-Gourante stehen gerne gratis zu Diensten.
 Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzahlungen
 unentgeltlich. Wir bitten um gütige Aufträge; wer die billige
 Noth der armen Weberbevölkerung kennt, gibt uns solche
 gerne.
Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins:
Kaufmann C. K. Gräbel.

Laubsäge - Holz
 pr. [Mtr. von M. 1 an
 Verlagskatalog u. Preisliste
 über alle Laubsägenarten
 gratis. 20233
G. Schaller & Comp.
 Konstantz, 3 Marktplatz 9.
 18959

1000 Briefmarken, a. 150 Werte
 20 Pf. 1000 verschiedene
 überseelische 2.50 Mk. 120 Kunst-
 markchen 2.50 Mk. bei G. Zochmeyer,
 Nürnberg. Katalog gratis. 18770

Im Wachen, Zeichen,
Verhandeln wird Unterrichts
 ertheilt. 15679
 Näheres L. 4, 9, 3. Stod.

Englisch.
 Junger Mann, Engl. sucht
 Unterricht in Engl. Sprache u.
 Corresp. zu ertheilen.
 Offerten unter No. 20042 an
 die Expedition ds. Blattes.
 Näheres L. 4, 9, 3. Stod.

Wer ist geeignet, einer jungen
Dame Clavier
Unterricht gegen
 englische Conversa-
 tionen zu ertheilen.
 Offerten unter Nr. 19792 an
 die Expedition ds. Bl.
 Ein junges Mädchen aus
 guter Familie, welches längere
 Zeit in England in besseren
 Kreisen verkehrte, wünscht
 Schillerinnen oder jungen
 Damen Conversations-
 stunden zu ertheilen.
 Näheres im Verlag. 17875

Leçons de français & d'anglais
 par une Dame de la Suisse
 française ayant habité l'an-
 gletorre, pendant plusieurs
 années. 20269
Mlle. Novard, L. 12, 6, 4. St.
Französischen u. Englischen
Unterricht
 ertheilt eine Dame aus der franz.
 Schweiz, die mehrere Jahre in
 England zugebracht hat. 20270
Mlle. Novard, L. 12, 6, 4. St.

Flechten,
 Röhre, gelbe, ranke Haut,
 Flecken, Finnen, Ritters,
 Sommerprossen etc. treten
 nie auf beim Gebrauch von
 Franz Ruhn's Glycerin-
 Schwefelsäure-Seife, per
 St. 50 u. 80 Pf., der Firma
Franz Ruhn Kronenparf.,
 Nürnberg. In Mannheim nur
 bei: Knoll, Biege, Fril, P. 3, 11,
 Jean Ross, Friseur, D. 2, 6 u. 2,
 Haas, Friseur, E. 5, 15. 18958
 Ein Kind wird in sehr gute
 Pflege genommen. 19478
K. 2, 20, 10 Pf.
 Eine alleinlebende Frau
 wünscht ein besseres Kind in
 gute Pflege zu nehmen.
 20025, im Verlag. 18906

Kürschners Universal-Konvers.-Lexikon
 (Neueste Ausgabe)
 ist unentbehrlich für Jedermann, jeden Stand, jedes
 Geschlecht und jedes Alter.
 Elegant gebunden nur 3 Mark.
 Nur zu beziehen durch die
 Expedition ds. Bl.
 Besuchsbedingungen. Kürschners Universal-
 Konversations-Lexikon u. Welt-Sprachen-Lexikon kosten
 je Mt. 3.- Nach an's oder in's Haus erfolgt die Verlesung po-
 sitiv gegen Einzahlung des Preises durch Postanweisung
 ausgleich 40 Pf. für Verpackung und Porto - oder Nach-
 nahme. - Ausschließlich zu beziehen durch die Expedition
 des General-Anzeigers (Mannheimer Journal), E. 6, 2.
Kürschners Welt-Sprachen-Lexikon
 (Deutsch, engl., franz., italien.,
 latein.) 18908
 ist das unentbehrliche Seiten-
 stück zum Universal-Lexikon.
 Elegant gebunden nur 3 Mark.
 Nur zu beziehen durch die
 Expedition ds. Bl.

Stenographen - Verein.
Stolze'scher
Freitag, den 16. d. Mt.,
 Abends 7, 9 Uhr
 in unserem Lokal, „Stadt Hag-
 burg“, M. 4, 10
Preiswettbewerb
 150-180 Silben,
 wogu wir unsere werthen Mit-
 glieder freundlich einladen.
 20284
 Der Vorstand.

Bureau des Grand- und Hausbesitzer-Vereins,
C 2, 10 1/2 11.
 Gedinet von 7 1/2-9 1/2 Uhr
 Mittags.
Wohnungs-Nachweis.
 Wegen eine kleine Wohnung wer-
 den vakante Wohnungen in ver-
 schiedenen Größen und Preisen
 nachgesehen. 18222

Gewerbe- & Industrie-Verein
Mannheim.
 Abtheilung: Schneidermeister-
 Vereinigung.
 Heute Donnerstag Abend 9 Uhr
 im Lokal (K. 1, 1, Casino)
Versammlung.
 Um zahlreiches Erscheinen
 bittet
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
 Dienstag, den 20. Oktober et.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Stadtpark-Saal
Vortrag
 des Herrn Dr. Max Fried-
 länder aus Berlin.
 über:
 „Schubert's Lieder mit
 Loebe's Balladen.“
 (Mit Geleitung am Klavier).
 Für Nichtmitglieder sind Abom-
 nementkarten à Mt. 12 für
 sämtliche Vorträge, Tages-
 karten à Mt. 1.50 in unent-
 werten, in der Hof-Postkafee-
 handlung R. Her. Hecht, in der
 Musikalienhandlung Th. Schler
 und im Zeitungsgeschäft hier, sowie
 in der Baumgärtnerischen Buch-
 handlung in Ludwigshafen zu
 haben. 20018
 Die Karten sind beim Eintritt
 in den Saal vorzulegen. (Die
 Tageskarten abzugeben.)
 Die Saalthüren werden punkt
 8 1/2 Uhr geschlossen.
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
 Kinder sind vom Besuche der Ver-
 samlungen ausgeschlossen.
 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.
 Freitag, 16. Okt. 1896,
 Abends 7, 9 Uhr
Versammlung
 im Vereinslokal,
 „Zur Neuen Schänke“.
 Um zahlreiches und pünkt-
 liches Erscheinen bittet
 6800 Der Vorstand.

Verein für Homöopathie
und Naturheilkunde.
Sonntag, den 18. Oktober,
 Abends 8 Uhr
 im Saale des „Schiffers“
 (M. 3, 9)
Vorlesung
 des Herrn Gust. Schmidt
 über:
 „Dahmehandl. Aromatherapie
 nach der Vorlesung gefelltes
 Zusammenfassen.“
 Näheres im Verlag. 20280
 Der Vorstand.

Musik-Verein.
Sonntag, den 18. d. Mt.,
 Abends 7, 9 Uhr
Gesammtprobe
 in der Aula des Gymnasiums.
Stolze'scher
Stenographen - Verein.
Freitag, den 16. d. Mt.,
 Abends 7, 9 Uhr
 in unserem Lokal, „Stadt Hag-
 burg“, M. 4, 10
Preiswettbewerb
 150-180 Silben,
 wogu wir unsere werthen Mit-
 glieder freundlich einladen.
 20284
 Der Vorstand.

Wohnungs-Nachweis.
 Wegen eine kleine Wohnung wer-
 den vakante Wohnungen in ver-
 schiedenen Größen und Preisen
 nachgesehen. 18222

Bureau des Grand- und Hausbesitzer-Vereins,
C 2, 10 1/2 11.
 Gedinet von 7 1/2-9 1/2 Uhr
 Mittags.
Wohnungs-Nachweis.
 Wegen eine kleine Wohnung wer-
 den vakante Wohnungen in ver-
 schiedenen Größen und Preisen
 nachgesehen. 18222

Pianos
 neu und geübelt, in Kauf und
 Miethe billig bei
K. Ferd. Heekel
 Dönnthalen-
 handlung.
Echt pensylv. Petroleum
 G. Pölkesshall, Schwegen-
 straße 1921. Telephon Nr. 857.
 Verfassungen werden unentgeltlich
 durch die Stadtbibliothek besorgt.

Salon-Pianino,
 neu, Kaffbaum mit Metall-
 platte und Eiseninflator,
 vorzüglich im Ton, elegante Kon-
 struktion, mit fünfjähriger schrift-
 licher Garantie, ist sehr billig zu
 verkaufen.
 Offerten unt. H. B. Nr. 20118
 an die Expedition ds. Bl.

Pneumatische Bad, starke
 Taubenschneidmaschine, 10 Jahre
 gealtert, ist bei Umstände halber
 sofort billig zu verkaufen. Gest.
 Off. bei die Expedition d. Bl.
 unt. Offizier A. H. Nr. 20119.
 20214

**Colonial- und Expedi-
 tions-Geschäft** in Verbindung mit
 der Dampfdruckerei, ist zu vermie-
 then oder zu verkaufen. 20121
 Näheres P. Kuhl, E. 3, 2, 4.

Comptabilist nach meh-
 rjährigem Post billig zu verkaufen.
 19443
H. 1, 5.

**Eine wenig gebrauchte Näh-
 maschine, Hand u. Fußbetrieb,**
 billig zu verkaufen. 20096
Dr. Waldhufsch. J. 3, 3. St.
 Kleiner Amerikaner Ofen billig
 zu verkaufen. H. 5, 18, 2. St. 20021

Eine Legatimalmaschine, neue
 und verschiedene zur Expedien-
 zrichtung billig zu verkaufen.
 19078 **T 5, 2, 3. St.**

Neu, gute
Papierschnittmaschine
 mit 40 cm Schnittlänge, wegen
 Anschaffung einer größeren billig
 zu verkaufen. 19449
Buchdruckerei D. Müller,
 U 6, 28.

Eine neue und sauberste
**wichtige Schlaftimmer - Ein-
 richtung, sowie Pfeife** mit
 Auszugplatten zu verkaufen.
 19092 **J 5, 18.**

**Eine gut erhaltene Civil-
 maschine zu verkaufen.** 17895
Was? sagt die Exped. ds. Bl.
 Verschiedene Divan billig zu
 verkaufen. P. 4, 7, part. 20179

2 Wurffüllmaschinen
 sind zu verkaufen. Näheres im
 Verlag. 20129

Ein vier-Decker Gasmotor
 preiswürdig zu verkaufen.
 19577 **J 5, 2.**
 Eine Barthei voll Farben-
 kasten u. Gegenstände
 zum Bemalen, billig zu ver-
 kaufen. 20086 **K 9, 10, part.**
 Neue Handwagen von
 20 Mt. an. 19543
Frederi, 11. Cuersstr. 34.
Schöne Kleiderabnahme!
 Von heute an werden wieder
 Florde, Dicks u. Rundhüfte zu
 billigen Preisen abgegeben. Bau-
 holz von 20 Mt. an pro Cbm.
 Ferner wird eine große Halle
 billig abgegeben. 20056
A. Axenstetter

Wegen Wegzugs billig zu verkaufen: weiche, bauchhaltige Gegenstände, etc. ...

Für Schneider. 1 Arbeiterin, 1, 20 x 1, 20 groß, zu verm. C 7, 2e, 20045

2 Jagdhunde ein Jagd-, wdh., edels. Abtamm., treu und wach. ...

Stellenmänner Diener 1. Alters, vorzögl. u. gewissenhaft ausgebildet ...

Zweithaber. Ein tüchtiger Kaufmann (Cant.) zur Vergrößerung einer Confectionfabrik ...

Damenschneider für seine Arbeit für dauernd gesucht. ...

Heizer u. Maschinist gelehrter Schloffer, für meine Fabrik nach Rheingönheim gesucht. ...

Hafenbau Rheinau 100 tüchtige Arbeiter gesucht. ...

2 Parthien Maurer gesucht. ...

Cementirer sofort gesucht. ...

Braver Bursche mit guten Kenntnissen gesucht. ...

Verkäuferin gesucht. ...

Ein Fräulein, aus guter Familie für Bedienung einer Schreibmaschine ...

Mädchen aus guter Familie mit tüchtigem Geschick für feines Geschäft ...

Tailenarbeiterinnen sofort gesucht. ...

Tüchtige Mädchen finden Stellen. ...

Herm. Schmoller & Co. Ordentliche Monatsfrau ...

Wir suchen eine tüchtige, anhängliche Mädchen, das etwas Kochen ...

Lehrstelle mit Kost und Wohnung zu begeben. ...

Lehrling mit guter Schulbildung von einem tüchtigen Großhandlungsbau ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Lehrstelle in einem feinen Colonialwarenen u. Delicatengeschäft ...

Comptoir, 3-4 Zim., ob. ohne Lagerraum, per 1. Dec. zu verm. ...

Wohnung, 4 große Zim., Küche etc. an ruhige kleine Familie ...

Wohnung, 3 Zim., Küche im neu erbauten Hause zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stock per sofort zu verm. ...

Herbst- u. Winter-Saison

1896/97.

Ich zeige hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Kinder-Kleidchen	Knaben-Anzügen
Kinder-Mäntelchen	Knaben-Ueberziehern
Kinder-Jaquettes	Knaben-Blousen (einzeln)
Kinder-Kragen	Knaben-Hosen (einzeln)

Baby-Mäntelchen und Baby-Kleidchen

ergebenst an. 18790

Anerkannt größte Auswahl.

Ludwig Stuhl,

neben der Firma Sophie Link. F 1, 10 neben der Städt. Sparkasse.

Einziges Special-Kinder-Garderoben-Geschäft Mannheims

Die vereinigten Apotheker Mannheims

bringen zur gest. Kenntniss, daß sämtliche Apotheker Mannheims einen vorzüglichen

Medicinal-Tokayer

gemeinsam vom Produktionslande beziehen, daß derselbe unter ständiger Kontrolle steht, wodurch für absolute Reinheit die höchste Garantie

geboten wird. 16357 Jede Flasche ist zur Erkennung der Originalität mit der Vereins-Étiquette versehen.

Unübertroffen ist die grosse illustrierte Zeitschrift

mit ihren farbigen Kunstblättern

Für

Spannende Erzählungen und Novellen erster Autoren.

Populäre fachwissenschaftliche Artikel aus allen Gebieten der Wissenschaft.

Preis pro

Berichte über neue Erfindungen.

Humoristisches.

Alle

Vierzehntags-

Welt

Hefte nur 40 Pfg.

In Bezug auf Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerische Ausstattung.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten unter No. 2560 entgegen. 14359

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.

Unsere Blätter ohne Kinder, aus guter Familie, möchte sich lieber verkaufen. Umsonst nicht ausgehoben. Cigaretten unter No. 30127 erbeten bei der Expedition da. Bl.

Telephonanschluss 1069. von Schilling'sche Verwaltung. 1904 E 3, 13. P 5, 1. L 12, 7b.

Internationale Transporte Schenker & Co., Mannheim

neben dem Electricitätswerk. Haupt-Niederlassung: WIEN I., Neuhofgasse 17.

Agentur der Französischen Ostbahn | Great Eastern Railway Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn, Orleansbahn. General-Agentur der königl. Bayer. Staatsbahnen und der Orientalischen Eisenbahnen. General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der Gesellschaft für den Betrieb der Niederl. Staatsbahnen. General-Agentur für die Compagnie Generale Transatlantique | Compagnie des Messageries Impériales General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd und der Compagnie française du Télégraphie Paris-New-York (P. Q.) (French Atlantic Cable Co.)

FILIALEN: Antwerpen, Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel, Dednach, Eger, Fiume, Hamburg, Hof London E. C., Lindau I. B., Mannheim, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopol, Rotterdam, Saloniki, Sofia, Schönebrunn, Stetin, Tetschen a. E. Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux und Marseille. Reise-Bureaux: Wien I., Schottenring 3. München, Promenadeplatz 5.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.,

Zweigniederlassung Mannheim. Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. Bau elektr. Zentralen, elektr. Strassenbahnen.

Arbeitsübertragungen. Galvanoplastische u. elektrolytische Einrichtungen. Reichhaltiges Lager sämtl. Materialien für elektr. Einrichtungen und deren Betrieb. Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, genaue Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis. 69 Ingenieure u. Monteurs jederzeit zur Verfügung.

Rest. bestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alte Wollsachen nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung bei Bestellung von Herren- und Damenkleiderstoffen jeder Art, Schladern, Teppichen, Portieren, Strickwolle etc.

R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz. Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn. P. Aug. Reiz. P. 6, 6. 479

Ohne Concurrenz!

Die Fabrik feinsten Parfümerien Q 2, 22, Ad. Arras Q 2, 22 empfiehlt

la. Riviera-Parfüm-Parfum.

Durch höchste Concentration natürlich und anhaltend duftend, sowie unzerstörten an Feinheit; dabei elegante Verpackung und billiger Preis.

Corsetfabrik Stein-Denninger, Mannheim, D 1, 1, Karlsruhe,

ist in der Lage durch reichhaltiges Stofflager den weitgehendsten Ansprüchen in

Corsets nach Maß

nach jeder Fason und in jeder Beschläge zu entsprechen. Besondere Wünsche werden berücksichtigt.

Größtes Lager fertiger Corsets von den einfachsten bis zu den feinsten. 568

Achtung! Silberstuhl-Naßmesser No. 57, Achtung!

vom besten englischen Silberstahl, fein hochgeschliffen und abgeglanz, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart passend, 4 Jahre Garantie, per Stück nur M. 1.75. Jedes Messer, welches nicht gefällt, nehme sofort wieder retour. Feinstes Naßmesser-Kunst mit Wolfrum, 20 Wg. Original-Steinbleimen, zum Schärfen der Naßmesser, einfach M. 1.25 doppelt M. 2.00. Schärfer dazu, per Dose 10 Wg. Naßmesser 75 Wg. Naßmesser von Britannia, nie rostend, per Stück 75 Wg. Feinstes Naßmesser, per Stück 40 Wg. Feinste in M. 1.50 bis M. 1.75. Alle Naßmesser werden sauber geschliffen und repariert. Versandt gegen Rücknahme oder Vorherbeileistung des Betrages. Preismaximal nehme in Zahlung. Neueste Feinliste über sämtliche Stahlwaaren, Waffen, Optik, mechanische Spielwerke, Gold- und Silberwaaren gratis und franco. 17562

Max Kirberg, Solingen, Stahlwaaren-Fabrik u. Versand-Geschäft. Waaren-Versandt nach allen Ländern der Welt.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 H 7, 28

empfiehlt für Amerikaner, Frische Dosen und Centralheizungen:

Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Brickets, la. Ruhr-Anhecoats, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Brickets, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen:

Alles nur beste Marken.

NB. Da Lieferungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur höchsten Schwarzzeit, empfehle ich verehr. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen. 13576

Ueberraschend

sind für jeden Passanten die **Schaufenster-Ausstellungen** der bekannten Firma **Sophie Link** Marktstr. F 1, 10 Marktstr.

Von dem allerbilligsten bis zum hochfeinsten Gegenstand sind die Preise angeordnet. 19741

Robes. Geschwister Humburger, O 6, 1, parterre. 19800

Robes. Habe mich hier als Damenschneiderin niedergelassen und halte mich den verehrlichen Damen bestens empfohlen Hochachtungsvoll **C. Körfggen Wwe.** B 6, 22b. 19855

Geschäft und Wohnung befinden sich jetzt in meinem Hause **D 3, 8, Planken.** Heinrich Urbach Herren- u. Damenfriseur.

Wer fein Velociped einige Jahre erhalten will, der bewilte das seit langer Zeit hier bestehende **Erste Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10.** wo jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird. NB. Nach Vereinbarung auch monatlichen Abonnement. 12440

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von **Asphalt- & Cement-Böden etc.** bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie. 1863

Anfangs November beginnt ein neuer **Tanz-Cursus.** Anmeldungen werden von heute an entgegen genommen. 19787 **Extranterricht zu jeder gewünschten Tageszeit. Privat-Tanz-Institut J. Kühnle. A 3, 7/8.**

Gr. Bad, Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Donnerstag, den 15. Oktober 1896. **15. Vorstellung im Abonnement B.** Neu einstudirt: **Othello.**

Trauerpiel in 5 Akten von Shakespeare, überf. von A. W. von Schlegel. — Regie: Der Intendant.

Der Herzog von Venedig	Herr Jacob.
Brabantio, Senator	Herr Neumann.
Desdemona	Herr Bauer.
Roderigo	Herr Peter.
Iago, sein Händch	Herr Weger.
Emilia, Iago's Frau	Herr Zielh.
Cassio, sein Vorkamrat	Herr Emil.
Montano, venetianischer Obermann	Herr Stump.
Mantano, Statthalter von Cypern	Herr Kaiser.
Ulysses	Herr Eick.
Arzt	Herr Schrott.
Diener	Herr Hof.
Diener	Herr Langhammer.
Diener	Herr Eberh.
Diener	Herr Springer.
Diener	Herr Witzel.
Diener	Herr Hill.
Diener	Herr Raben.

Die Scene ist Anfangs in Venedig, nach dem ersten Akt in Cypern

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Zwischen dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 16. Oktober. 15. Vorstellung im Abonnement A. **Die Glocken von Corneville.** Komische Oper in 3 Akten (4 Bildern) von Clairville und Gade. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.